

Fachworkshop Asse: Strahlenschutz und Notfallvorsorge

20./21.11.2012, Landesmusikakademie Niedersachsen, Wolfenbüttel

Ergebnispräsentation aus dem Arbeitskreis S AK 3/4

Arbeitskreise im Workshop Strahlenschutz	
S AK 1	Langzeitsicherheit
S AK 2	Strahlenschutz bei der Rückholung
S AK 3/4	Rechtfertigung der Rückholung
Arbeitskreise im Workshop Notfallvorsorge	
N AK 5	Ziele der Notfallplanung und vorgesehene Maßnahmen
N AK 6	Wirksamkeit der Maßnahmen
N AK 7	Zusammenwirken der Notfallplanung mit Faktenerhebung und Rückholung



Diskussionspunkte im S AK 3/4

Rechtfertigung der Rückholung

20./21.11.2012,

Fachworkshop Asse: Strahlenschutz und Notfallvorsorge

Landesmusikakademie Wolfenbüttel

Zusammenstellung der Diskussionspunkte S AK 3/4

- 1) **Verständnis von Sicherheit? Vergleichbarkeit der Ansichten des Strahlenschutzes und der Gesellschaft?**
- 2) **Gleiche Maßstäbe für den Schutz heutiger und zukünftiger Generationen? Kurzfristiges Risiko vs. langfristige Sicherheit? Stellenwert Intra- gegenüber Intergenerationengerechtigkeit?**
- 3) **Gesamtdosis ein geeigneter Beurteilungsparameter? Welche Gesamtdosis f. Beschäftigte ist ethisch vertretbar?**
- 4) **Diskussion von „Sicherheit von Mensch und Umwelt“, „Fairness“, „regionale und gesellschaftliche Akzeptanz“ im Rahmen der Rückholung?**
- 5) **Bedeutung von Vertrauen in Institutionen und deren Entscheidungsfindung für die Diskussionen?**
- 6) **Umgang mit Unsicherheit und Unwissen?**
- 7) **Diskussion um „geplante“ oder „existierende Expositionssituation“ gerechtfertigt? Konsequenzen für Rechtfertigung?**

1) Verständnis von Sicherheit? Vergleichbarkeit der Ansichten des Strahlenschutzes und der Gesellschaft?

- Die Diskussion um das Verständnis zur Sicherheit hat zu keinem greifbaren Ergebnis geführt.
- Aspekte der Diskussion waren:
 - **Sicherheit = kleines Risiko?**
 - **Sicherheit: Hängt die Wahrnehmung von Risiken in der Gesellschaft auch davon ab, ob konservative oder realistische Annahmen getroffen worden sind?**
 - **Inwieweit sind Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensintensität für das Verständnis von Sicherheit zu berücksichtigen?**

2) Gleiche Maßstäbe für den Schutz heutiger und zukünftiger Generationen? Kurzfristiges Risiko vs. langfristige Sicherheit? Stellenwert Intra- gegenüber Intergenerationengerechtigkeit?

— Risikotransfer

- Einer kleinen Gruppe von Beschäftigten wird eine erhöhte Strahlenexposition zugunsten der Bevölkerung – insbes. der Exposition der zukünftigen Generationen – zugemutet.
- Rückholung → zusätzliche Exposition für Beschäftigte (95% der Gesamtdosis entfällt auf ca. 100 Beschäftigte) und für die Bevölkerung
- Abwägung ist erforderlich unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß (strittig)
- Gleiche Berechnungsgrundlagen müssen für die Abwägung herangezogen werden (realistische Annahmen?) unter Darstellung der Unsicherheiten
- Betrachtung auch konventioneller Risiken (z.B. Lösefall)

— Politische Entscheidung muss Rechtfertigung jeder Maßnahme beinhalten

3) Gesamtdosis ein geeigneter Beurteilungsparameter? Welche Gesamtdosis f. Beschäftigte ist ethisch vertretbar?

- **Gesamtdosis ist neben der Individualdosis ein geeigneter Beurteilungsparameter für die Strahlenexposition der Beschäftigten.**
- **Eine vergleichbare Größe für die Bevölkerung ist wünschenswert aber eine Gesamtdosis ist schwer abschätzbar.**
- **Die Gesamtdosis ist nicht geeignet als Abbruchkriterium für die Rückholung.**
- **Es besteht Einigkeit, dass die Rückholung so zu planen ist, dass ein überwiegendes Risiko für eine durch diese Arbeiten verursachte Krebserkrankung innerhalb der damit beauftragten beruflich strahlenexponierten Personen ausgeschlossen wird.**

6) Umgang mit Unsicherheit und Unwissen (1)?

- Ist auch mit späterem Beginn der Rückholung (ab 2036) und mit zunehmender Dauer der Rückholung und der damit ggf. zunehmenden Instabilität der Grube die Rückholung noch gerechtfertigt?
- Die Rückholung ist umso zwingender, je instabiler die Grube wird.
 - Andererseits stellt sich im Hinblick auf die Arbeitssicherheit die Frage nach der Standsicherheit der Grube über den für die Rückholung geplanten Zeitraum; längere Zeiträume können höhere Risiken bedeuten.
 - Periodische Sicherheitsüberprüfungen sind durchzuführen, wenn neue Erkenntnisse zur Stabilität der Grube vorliegen (vgl. Ergebnisse S-AK 1 vom 20.11.2012).

6) Umgang mit Unsicherheit und Unwissen (2)?

- Ist es sinnvoll und notwendig, die Konditionierung, die Zwischenlagerung und die Endlagerung bei der Rechtfertigung der Rückholung zu betrachten? Unterschiedliche Positionen:
- Die Rechtfertigung der Rückholung muss im Kontext von Zwischenlager (Ort und Größe) sowie (bisher nicht vorhandenem?) Endlager betrachtet werden.
 - Nach der Entscheidung zur Rückholung kann der Umgang mit den radioaktiven Abfällen an der Oberfläche betrachtet werden.